

Dietrich von Bern.

1. Dietrich's Jugend.

In dem schönen Lande Italien liegt eine Stadt, die heißt Verona, ehemals aber hieß sie Bern. Sie war lange Zeit die Hauptstadt eines mächtigen Reiches. Nach vielen tapferen und siegreichen Kämpfen hatte sich nämlich hier das Volk der Goten niedergelassen. Zum Unterschied von dem Brudervolk der Westgoten, die im südlichen Frankreich und dem nördlichen Spanien ein großes Reich gegründet hatten, wurden sie Ostgoten genannt. Gegen Ende des fünften und zu Anfang des sechsten Jahrhunderts standen sie unter einem König, der hieß Theodorich, die Sage aber nennt ihn nach seiner Residenzstadt Dietrich von Bern und weiß gar viele tapfere Heldenthaten von ihm zu erzählen.

Seine Eltern waren König Theodomir oder Dietmar und Odilia, die Tochter des Grafen Eljung, der vordem über Bern geherrscht hatte. Theodomir war ein tapferer Kriegsheld und alle seine Feinde fürchteten ihn sehr, denn er war gar gewaltig und von großer Körperkraft. Bei seinen Mannen aber war er sehr beliebt, denn gegen sie übte er nur Großmut und Milde. Odilia dagegen war eine zarte, schwächliche Frau, aber sie war klug und geschickt und freundlich gegen jedermann. Darum ward auch sie von allen geachtet und geliebt. Der Knabe Dietrich hatte die Gestalt und die Heldenkraft des Vaters geerbt, von der Mutter aber den klugen Sinn. Als er heranwuchs, ward er so stark und kräftig, daß es bald im ganzen Lande keiner mit ihm aufnehmen konnte, ja, seine Kraft ward so groß, daß er sie